
Susanne Miesera, Carmen Torggler & Claudia Nerdel

Erfassung des Professionswissens angehender Berufsschullehrkräfte im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft – Adaption des TPACK-Modells

Lehrkräfteprofessionalität bildet sich in Fachwissen, fachdidaktischem Wissen, pädagogischem Wissen und technologischem Wissen ab. Modelle, die die Komplexität des Professionswissens darstellen, sind an die spezifischen Anforderungen des Unterrichtsgeschehens von Lehrkräften anzupassen. Dieser Artikel adaptiert das eingeführte TPACK Modell für das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft und stellt erste Ergebnisse einer Studie vor.

Schlüsselwörter: TPACK, Professionswissen, Ernährung und Hauswirtschaft, Lehrkräftebildung, technologisches Wissen

Assessment of the professional knowledge of prospective vocational school teachers in the vocational field of nutrition and home economics – an adaptation of the TPACK model

Teacher professionalism is represented in content knowledge, subject didactic knowledge, pedagogical knowledge and technological knowledge. Models illustrating the complexity of professional knowledge have to be adapted to the specific requirements of teachers' teaching activities. This article adapts the established TPACK model for the vocational field of nutrition and home economics and presents the first results of a study.

Keywords: TPACK, professional knowledge, nutrition and home economics, teacher education, technological knowledge

1 Einleitung

Die Diskussion um die Bedeutung der Integration von (digitaler) Technologie bei der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen hat schon vor dem Digitalisierungsschub durch die SARS-CoV-2-Pandemie an Popularität gewonnen. In Deutschland wird die Thematik in erster Linie mit der Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) und dem „DigitalPakt Schule“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 2019), gemeinsam mit den Bundesländern, aufgegriffen. In beiden Strategien und Vereinbarungen ist verankert, dass Lehr-Lernprozesse in einer digitalisierten Welt dem Primat der Pädagogik folgen müssen. Zudem akzentuiert der „DigitalPakt Schule“ die Bedeutung diesbezüglich qualifizierter Lehrkräfte, um die „durch die Digitalisierung eröffneten Möglich-

keiten effektiv für die Bildungs- und Erziehungsarbeit“ (BMBF, 2019, S. 2) nutzen zu können.

2 Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften als Motor für die Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien

Lehrkräfte gelten in Modellen zur Unterrichtsqualität als wesentliche Einflussgröße (Helmke, 2021, S. 69ff.). Sie fungieren als Gestalterinnen und Gestalter des Unterrichts. Daher kommt ihnen bei der Unterbreitung kompetenzfördernder Lernangebote für Schülerinnen und Schüler eine zentrale Bedeutung zu. In der empirischen Forschung zur Unterrichtsqualität wird entsprechend eine Wirkungskette angenommen, bei der sich professionelle Kompetenzen von Lehrkräften auf die Gestaltung fachbezogener Lernangebote und dadurch auch auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler auswirken können (Helmke, 2021, S. 173ff.). Entsprechend wurden professionelle Kompetenzen von Lehrkräften seit Ende der 1980er Jahre zunehmend in der nationalen und internationalen pädagogisch-psychologischen und fachdidaktischen Lehr-Lern-Forschung thematisiert und machen z. B. zwischen 2005-2014 gemeinsam mit Lehrkräftekognitionen und -emotionen in drei ausgewählten einschlägigen Fachzeitschriften der Erziehungswissenschaften einen Anteil von über 40 % bei den publizierten Artikeln aus (Rothland et al., 2018). Ausgehend von den grundlegenden Arbeiten von Shulman (1986) wird das Professionswissen unter dem Paradigma Expertiseforschung im deutschsprachigen Raum konkretisiert (Bromme, 1992) und Anfang der 2000er Jahre als Rahmenmodell von COACTIV um motivationale Komponenten, Überzeugungen und selbstregulative Fähigkeiten zu einem umfassenden Modell der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften ausgebaut und spezifiziert (Baumert & Kunter, 2006, 2011). Das Professionswissen als Kernbereich für das (fachbezogene) Unterrichten gliedert sich in Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, pädagogisches/bildungswissenschaftliches Wissen sowie Organisations- und Beratungswissen; diese Komponenten und ihre Zusammenhänge wurden in der COACTIV-Studie (Kunter et al., 2011) validiert. In den letzten 15 Jahren wurde die Untersuchung der unterschiedlichen Komponenten des Professionswissens und deren Zusammenhänge z. B. auf den Bereich der Naturwissenschaften (Kirschner et al., 2017) und auch auf berufliche Fachrichtungen (z. B. Wirtschaftspädagogik, Seifried & Wuttke, 2017) ausgeweitet. Mit Blick auf die Zielgruppen wurden sowohl Lehrkräfte im Beruf (Kirschner et al., 2017; Kunter et al., 2011) als auch angehende Lehrkräfte im Referendariat und der universitären Lehrkräftebildung (z. B. Projekt Bildungswissenschaftliches Wissen und der Erwerb professioneller Kompetenz in der Lehramtsausbildung – BilWiss, Kunter et al., 2017) in den Blick genommen. Die empirische Validierung der Modelle zu professionellen Kompetenzen schuf damit auch die Voraussetzungen für